

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisch Chronicon Das ist/| Beschreibung| Der  
Lüblichen Vhralten| Grafen zu Oldenburg vnd  
Delmenhorst/[et]c. Von welchen die jetzige| Könige zu  
Dennemarck vnd Hertzo|gen zu Holstein ...**

**Hamelmannus, Hermannus**

**Oldenburg, 1599**

**VD16 H 407**

Von Grafen Christian dem IIII. und Grafen Otten / Grafen Johans des X.  
Söhnen. Das Neunde Capittel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3532**

Von Grafen Christian dem III. und Grafen Otten/  
Grafen Johans des X. Söhnen.

Das Neunde Capittel.



*Si Camænarum celebris meretur  
Inter hos laudeis aliquis, profecto  
His erit dignus mera Christianus*

*Hicce Camæna*

*Quartus; in doctis animi Lyceis  
Qui sui claustrum rudis expoliuit  
Sic, ut ob linguam satis eloquentem,*

*Aonijq;*  
M

*Fontis*

Fontis ablutum cerebrum fluente  
 Omnium magnus Comes esset ore.  
 Ille cum templis simul & Lyceis  
 Historiaeque  
 Faverit doctis, & honore summo  
 Usque dignatus fuerit Poëtas,  
 Non mea hunc grato reticere plectro  
 Musa potestur.

**C**hristian Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst / dieses nach  
 mens der III. nechstgemeltes Grafen Johans Bruder / ist ein  
 gelarter / frommer / wolberedter vnd weiser Herr gewesen / der  
 gegen Kirchen / Stifte / Klöster vnd Klausen / sich ganz mit  
 vnd freygebig erzeiget / auch die Poeten / Historienschreiber vnd Redener /  
 vnd alle gelehrte Leute ( die weil er selbst zu Paris in Franckreich lange  
 zeit studieret ) sehr lieb gehabt vnd denselbigen viel gutes gethan hat.  
 Dannhero auch Hieronymus Henninges vnd Reulnerus ihme solches  
 mit diesen folgenden worten / ganz rühmlich nachschreiben / da sie ihn nen  
 nen / Principem pium, humanum, doctum, eloquentem, alumnium Parisiensis  
 Academiae, erga ordinem Ecclesiasticum liberalem, Theologorum, Orato  
 rum, Poëtarum, Historicorum & quorumcunq; Studiosorum Mæcenatem,  
 & Patronum summum, das ist: Einen Gottfürchtigen / Leutseligen / ge  
 lehrten / beredeten Herrn / der zu Paris studieret / die Geistliche Personen  
 immerdar lieb gehabt / vnd aller Theologen / Redener / Poeten / Histo  
 rienschreiber vnd Studenten ins gemein grosser beförderer gewesen  
 sey.

Vnd stimmt Reinerus Reineccius mit diesen auch überein / in seiner  
 Appendice Genealogica ad Chronicon Alberti Abbatis Stadenis, da er  
 sagt: Christianus perhibetur Lutetiae Parisiorum literis operam dedisse,  
 eumq; hoc pacto ipse doctus evasisset, hominum doctorum consuetudine  
 summo opere delectatus fuit.

Er hat zwar eine lange zeit / beneben seinem Bruder Graff Jo  
 hann / die Graffschafft Oldenburg vnd Delmenhorst in gesampet be  
 sessen / zuletzt aber seinen gewissen Sitz vnd theil haben wollen / der  
 ihme auch eingereumet / wie im vorgehenden Capittel weitläufftiger ist  
 angezeigt worden. Vnd daher findet man noch in etlichen vielen Ein  
 geln vnd Briefen diese wort: Nos Ioannes & Christianus fratres, De  
 gratia Comites in Oldenborch & Delmenhorst, &c. die sie den Klöstern  
 vnd Stiftern auff etliche Zehenden gegeben haben / von den Jahren  
 1318. 1320. 1321. 1323. 1324. 1328.

Worben ich dann nicht unterlassen kan / dem Leser zu gutem nur mit  
 wenig worten zuerinnern / das diese beyde gebrüdere auch zu versiegeln  
 ihre

ihrer Briefe rechte altfrenckische Siegel gebraucht haben: Als nemlich  
Graff Johan nachfolgendes Pferd mit den fünf stücken allein / bißwei-  
len auch dasselbige Pferd / sampt den zurück auffgedruckten fünf stücken /  
an stat des Rücksigels / wie dieser abriß außweist:



Graff Christian aber hat gemeinlich einen altfrenckischen Helm mit  
den vielen fünf stücken / vnd dann auch zum zeiten die henden an gedruckte  
fünf stück gebraucht / nach gestalt folgenden abrisses:



Vnd darff sich vber dieses Wapen mit dem Pferde niemandt ver-  
wundern / weiln in vorzeiten nicht vngewöhnlich gewesen / dergleichen Si-  
gilla zuführen / wie wir hiebevor dergleichen im 1. Theil im 21. Capit. bey  
Graff Heinrichen dem Bogener eingeführet / vnd hernacher im 3. Theil  
im 8. Capittel bey Herzog Carlu von Burgundien noch weiter andeu-  
ten wollen.

Ob nun wol nicht ohne / daß die beyden gebrüdere Graff Johan vnd  
Graff Christian obgesetzte Insiel gemeinlich vñ in gesamt gebraucht  
vnd

vnd geführet/ so habe ich doch auch einen versiegelten Brieff vom Jahre 1301. gelesen/ daran sie semplich nachfolgende beyde Secret gehalten:



Ferner ist auch bey diesen beyden gebrüdern eins billich anzumercken/

welches vielleicht hernacher bey dem lebendigen Erzbischoffen Nicolai in acht zu nehmen sein wird/ daß sie bisweilen ihre Briefe (die datirt sein Anno 1330. 1332. 1335. 1337. vnd 1341.) also angefangen: Iohannes & Christianus Dei gratia Comites in Delmenhorst, vnd haben dennoch ire gewöhnliche Siegel / als Graff Johann das Pferd / vnd das Contra secret, Graff Christian aber den alten Helm mit vielen fünff stücken gebrauchet/ mit diesen umschriben: S. Comitis Iohannis de Oldenborch: Vnd hinterrücks: Contra S. Comitis Iohannis de Aldenborch: Item: S. Christiani Comitis de Oldenborch & Delmenhorst.

Was seine Grafen Christians verheurung betrifft/ lesset sich aus etlichen nachrichtungen ansehen / als habe er zwey Gemahlinnen gehabt / Erstlich Gretlein Agneten/ geborne Gräfinne zu Eifen



Eisenberg / eine Schwester Grafen Friederichs zu Eisenberg / welcher deshalb / daß er im Jahr Christi 1225. Erzbischoff Engelberten zu Cölln ermordet / nicht allein durch einhelligen Schluß aller Fürsten des Reichs seiner Regalien / bis ins vierde Glied / entsetzt / sondern auch im folgenden 1226. Jahr / zu Cölln außserhalb der Stadt bey S. Severin, wie Albertus Abbas Stadensis, in seinem Chronico am 207. Blat bezeuget / wiederumb mit dem Rade ist gerichtet worden. Aber wann ich die umstehende der zeit etwas fleissiger erwege / insonderheit daß dieser Graff Christian lang nach solcher zeit gelebet / vnd zwar Johannes Schiffhouwer auch in viel einem andern wahn ist / daß nemlich Graff Christian / Grafen Mauritijs Sohn / vnd Elimari primi Enckel / ein Freiwlein von Eisenberg / Agneta genant / zur Ehe gehabt / vñ von derselbigen ein Sohn / Johan genant / geboren worden / so lasse ich mir die meinung Hieronymi Henninges, Reineccij vnd Reulneri, besser gefallen / daß er nemlich Freiwlein Gertruden / geborne Gräffin zu der Marck / zur Ehe gehabt / vnd (wie ichs in Siegeln vnd Briefen finde) mit derselbigen drey Söhne gezeuget habe / nemlich / Grafen Otten / Christian vnd Johan / von denen wir bald weiter schreiben wollen.

Dann ob wol negstgemelte Auctores, Grafen Johan aussenlassen / so habe ich doch Briefe gesehen vnd gelesen / deren anfang also gelautet : Nobilis viri Christiani de Oldenborch filii, Ioannes & Christianus, Comites in Oldenburg & Delmenhorst, &c. Vnd stehet das Datum Anno 1304. welches dann nicht wol füglich auff andere Grafen kan gezogen werden / dieweil weder in dieser oder auch in Grafen Johans des dritten Stammbliini zwene Grafen gebrüdere / Johann vnd Christian genant / gefunden werden / deren Vater Christian geheissen haben solte. Vermuthlich aber ist es / daß dieser Graff Johan nicht gar lang gelebet habe / vnd darumb seiner so wenig gedacht worden. Dieser Graff Christian der IIII. aber / ist nach Johannis Schiffhouwers verzeichnuß (wiewol er sonst bey seiner Person in andern umstehenden feilet) IX. Kalend. April. zu Oldenburg gestorben / vnd daselbst in S. Lamberti Kirchen mit grosser Pomy begraben worden.

Diese Kirche S. Lamberti ist ursprünglich von den Grafen zu Ruxfringen vñ Oldenborch (wie kurz zuuor im 7. cap. erwehnet) gestiftet vñ gebawet worden / darumb das einer ihres geblüts Dodo genant / der hernacher von Keyser Carolo Magno zu einem Grafen von Ardennen gemacht / vor der zeit S. Lambertum hatte erschlagen vnd umbbringen helffen. Davon schreibet Henricus V Volterus also : Quidam vero ob insignia meritorum in Franciam traducti, ducatus & Comitatus adepti, sicuti Dodo, domesticus aulae regiae tempore Pipini inibi ab istis partibus traductus, ac Dux & Comes Ardennae est effectus, qui sanctum olim refertur occidisse Lambertum. Et ideo postea Comites Rustriae, de quorum sanguine idem fuisse refertur, in honorem S. Lamberti, in oppido Oldenborch Ammirorum fundaverunt Ecclesiam, ut scilicet de natione sua perpetuum dele-

rent opprobrium, & ut divina cessaret ultio, sæuiens in nonam generationem propter parricidium.

Der dritte Bruder Graff Otto / ist ein Thumbherr zu Bremen gewesen / wie solches erscheinet aus zweyen versiegelten Briefen / vnterim dato 1294. vnd 1312. darinnen sich die drey Brüder zugleich geschrieben haben. Derowegen irret Johann Schiffhouwer / der ihn zum Abt zu Rastede machen wil.

Von Graff Conradt dem ersten / Grafen Johans  
des XI. Sohn.

Das Zehende Capittel



*Effigiem heic cernis Conradi hoc nomine primi  
Corporis, ast animum sapidum, linguamq̄ disertam,  
Mune cor, & crepero plusquam Mavorte timendum*

*Arti.*